

Zweiter jährlicher Bericht: Netzwerk Obersteiermark Ost STVG – Österreich

Berichtszeitraum: Januar 2024 – Dezember 2024

Überblick

Der zweite Jahresbericht beschreibt die Aktivitäten des steirischen Regionalnetzwerks im Zeitraum von Januar bis Dezember 2024. In dieser Zeit fanden mehrere Netzwerktreffen in Plenum und kleineren Runden statt, zusätzlich wurde ein regionales Symposium durchgeführt. Besonders hervorzuheben ist, dass drei neue Reality-Check-Formate entwickelt, vorbereitet und – teilweise bereits intensiv – erprobt wurden.

Im Detail und in chronologischer Abfolge gliedern sich die Aktivitäten des Jahres 2024 wie folgt:

1. **16. April 2024:** Viertes Netzwerktreffen in Mixnitz – Diskussion und Weiterentwicklung der Pilotideen (Bring dein Kind zur Arbeit mit TAG, MINI-MINT, Jobs aus der Box – MINT).
2. **18. Juni 2024:** Fünftes Netzwerktreffen in Leoben – Präsentation erster Rückmeldungen zu MINI-MINT und Bring dein Kind zur Arbeit mit TAG; Planung der weiteren Schritte für Jobs aus der Box – MINT.
3. **3. Oktober 2024:** Sechstes Netzwerktreffen in Neuberg an der Mürz – Vorstellung des Evaluationsberichts zum Bring dein Kind zur Arbeit mit TAG, intensive Diskussion zu MINI-MINT sowie Abschluss der Vorbereitungsphase für Jobs aus der Box – MINT.
4. **3. Oktober 2024:** Durchführung des **regionalen Symposiums „Reality Check – Schule trifft Wirtschaft“** mit über 30 Teilnehmer:innen aus Schulen, Unternehmen, Regionalmanagement und Bildungsinstitutionen; im Rahmen eines World-Cafés wurden Stärken und Schwächen der Schüler:innen, Anforderungen der Arbeitswelt sowie neue Ideen für RealityChecks diskutiert.

Das Jahr 2024 kann insgesamt als sehr erfolgreich bewertet werden. Das Netzwerk setzte die geplanten Aktivitäten um, hielt Zeitpläne und Vereinbarungen ein und begleitete die Pilotierungen mit strukturierter Feedback- und Reflexionsarbeit. Besonders die beiden Formate **MINI-MINT** und **Bring dein Kind zur Arbeit mit TAG** stießen bei Schüler:innen, Eltern, Lehrkräften und Unternehmen auf großes Interesse und Anerkennung. „Jobs aus der Box – MINT“ schloss die Vorbereitungsphase ab und ist für den Start 2025 vorgesehen.

Am Ende des zweiten Jahres ist festzuhalten: Das Regionalnetzwerk Steiermark hat sich inhaltlich weiterentwickelt, die Zusammenarbeit zwischen Schulen, Betrieben und regionalen Partnern deutlich vertieft und mit den Pilotprojekten wesentliche Impulse für eine praxisnahe Berufsorientierung gesetzt.

Drittes Netzwerktreffen

Datum & Zeit: 16. April 2024 – 13:30–17:00

Ort: Naturwelten Steiermark, Mixnitz

Teilnehmende: 10 Vertreter:innen von Industriebetrieben, Regionalmanagement, WKO/Industrie, BFB und STVG

Beschreibung / Protokoll

Das dritte Unternehmenstreffen des Reality-Check-Netzwerks Obersteiermark Ost fand am 16. April 2024 in den Naturwelten Steiermark statt. Im Mittelpunkt standen die Vorstellung und Diskussion konkreter Pilotideen für RealityChecks.

Nach einer kurzen Anknüpfung an das letzte Treffen sowie einem Überblick über den Projektstatus wurden drei Beispiele präsentiert und im Plenum besprochen:

- **RealityCheck 1: „Bring dein Kind zur Arbeit mit – TAG“**
Kinder im Alter von ca. 9 und 13 Jahren erhalten durch die Begleitung ihrer Eltern oder enger Bezugspersonen einen authentischen Einblick in den Berufsalltag. Diskutiert wurden ergänzende Ideen (z. B. „beste Freund*in mitbringen“, Einbindung von Großeltern) sowie Rahmenbedingungen hinsichtlich Sicherheit und Altersgrenzen in den Betrieben.
- **RealityCheck 2: MINT-Box**
Unternehmen entwickeln praxisorientierte Übungen zu MINT-Themen für den Einsatz in Schulen. Beispiele reichten von Papierherstellung (Norske Skog) über Windkraftmodelle (Heldeco) bis hin zu Scratch-Programmierung (Pankl). Das Konzept wurde positiv aufgenommen, da es die MINT-Strategie Obersteiermark Ost unmittelbar unterstützt und nachhaltig in den Unterricht eingebunden werden kann.
- **RealityCheck 3: Interaktive Berufspräsentation**
Lehrlinge präsentieren anschaulich ihre Tätigkeiten an Schulen oder auf Messen. Obwohl die Idee grundsätzlich auf Interesse stieß, wurde sie für den Moment zurückgestellt, um den Fokus zunächst auf die Umsetzung der MINT-Boxen zu legen.

Darüber hinaus wurden neue Vorschläge wie eine „Schnitzeljagd“ mittels digitaler Tools (z. B. Actionbound) angeregt.

Nächste Schritte

Die Unternehmen vereinbarten, bis zum nächsten Treffen zwei MINT-Übungen vorzubereiten – je eine für die Volksschule und eine für die Sekundarstufe II. Diese sollen bis spätestens eine Woche vor dem Termin am 18. Juni 2024 eingereicht werden. Das nächste Treffen findet im Down-Syndrom-Zentrum „Beniva“ in Leoben statt.

Viertes Netzwerktreffen

Datum & Zeit: 18. Juni 2025 – 13:30–16:30

Ort: Beniva-Zentrum, Leoben

Teilnehmende: Vertreter:innen der Unternehmen (AT&S, Pankl Racing Systems, voestalpine, Heldeco, RHI Magnesita), Regionalmanagement Obersteiermark Ost, STVG, BFB sowie drei Schulen (VS Langenwang, VS Turnau, MS Leoben)

Beschreibung / Protokoll:

Das vierte Netzwerktreffen des Reality-Check-Netzwerks Obersteiermark Ost fand am 18. Juni 2025 im Beniva-Zentrum in Leoben statt. Im Mittelpunkt stand die Weiterführung und konkrete Ausgestaltung der drei Pilotformate.

- **RealityCheck „Bring dein Kind zur Arbeit mit TAG“** – Erste Durchführungen wurden vorgestellt. Das Format wurde als sehr erfolgreich bewertet, da es Kindern authentische Einblicke in Arbeitsplätze ermöglicht und die Rolle der Eltern im Berufsorientierungsprozess stärkt. Diskutiert wurde vor allem die effizienteste Anmeldevariante (über Schulen oder BFB), wobei ein Konsens zugunsten der Schulkoordination entstand. Unternehmen betonten den Mehrwert für ihr familienfreundliches Image.
- **RealityCheck MINI-MINT** – Nach ersten Pilotdurchführungen in Volksschulen zeigte sich eine große Begeisterung bei Kindern und Lehrkräften. Die Experimente ließen sich gut in den Unterricht integrieren, allerdings wurden zusätzliche Begleitmaterialien und klarere Anleitungen gewünscht. Angeregt wurde auch der Einsatz kleiner Zertifikate, um die Motivation der Kinder weiter zu steigern.
- **RealityCheck „Jobs aus der Box – MINT“** – Dieses Format befand sich noch in der Vorbereitungsphase, der Start ist für Herbst vorgesehen. In der Diskussion ging es vor allem um Aufgaben in unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen, um den heterogenen Fähigkeiten der Schüler:innen gerecht zu werden. Besonders betont wurde die geplante Einbindung von Lehrlingen als Begleiter, um Authentizität und Praxisnähe zu sichern.

Insgesamt bestätigten die Teilnehmenden, dass die Pilotinitiativen eine wertvolle Ergänzung zur schulischen Berufsorientierung darstellen und die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Betrieben in der Region nachhaltig stärken.

Nächste Schritte:

- Start des Formats „Jobs aus der Box – MINT“ im Herbst 2025.
- Fortführung und Evaluierung von MINI-MINT und „Bring dein Kind zur Arbeit mit TAG“.
- Aufbau eines Feedbacksystems für teilnehmende Schulen, Unternehmen und Eltern.
- Weitere Netzwerktreffen zur strukturierten Reflexion und gemeinsamen Weiterentwicklung.

Fünftes Netzwerktreffen

Datum & Zeit: 3. Oktober 2024, 13:30 – 14:30

Ort: 3. Naturparkschule Neuberg an der Mürz

Teilnehmende: 13 Vertreter:innen aus Schulen (VS St. Marein/Mzt., VS Trofaiach, MS Neuberg), Unternehmen (voestalpine, Pankl Racing Systems, RHI Magnesita), BFB sowie STVG.

Das fünfte Netzwerktreffen fand eingebettet in das regionale Symposium statt und unterstrich damit die wachsende Sichtbarkeit des Reality-Check-Netzwerks in der Region. Im Rückblick wurde betont, dass die Pilotierungen den Mehrwert der Zusammenarbeit von Schulen, Betrieben und Eltern verdeutlichten und bei allen Beteiligten auf hohe Resonanz stießen.

Bring dein Kind zur Arbeit mit TAG: Der vorgestellte Bericht und die Evaluation bestätigten den großen Erfolg des Formats. Besonders hervorzuheben ist die Authentizität der Einblicke und die Stärkung der Rolle von Eltern im Berufsorientierungsprozess. Die Kinder bewerteten den Tag durchwegs positiv, Lehrkräfte hoben die gute Integration in den Schulalltag hervor, Unternehmen sahen darin eine Bereicherung ihrer Familienfreundlichkeit. Organisatorisch erwies sich die Anmeldung über die Schulen als effizienteste Lösung.

MINI-MINT: Dieses Format wurde bereits intensiv an Volksschulen getestet. Die Begeisterung der Kinder war groß, einfache Experimente ließen sich gut in den Unterricht einbinden. Lehrkräfte wünschen sich zusätzliches Begleitmaterial; diskutiert wurde auch der Einsatz kleiner Zertifikate zur Steigerung der Motivation.

Jobs aus der Box – MINT: Dieses Format befindet sich am Ende der Vorbereitungsphase. Der Start der ersten Durchführungen ist in den kommenden Wochen vorgesehen. Diskutiert wurde die Notwendigkeit von Aufgaben in verschiedenen Schwierigkeitsstufen sowie die Einbindung von Lehrlingen zur Sicherstellung von Praxisnähe und Authentizität.

Nächste Schritte: Vereinbart wurden die Anpassung von Informationsunterlagen für „Bring dein Kind zur Arbeit mit TAG“, die Erweiterung der Materialien für MINI-MINT, der Start der MINT-Boxen, die Einführung eines Feedbacksystems sowie die Fortsetzung der Netzwerktreffen zur gemeinsamen Reflexion und Weiterentwicklung.

Regionales Symposium Reality Check – Obersteiermark Ost

„Schule trifft Wirtschaft“

Datum & Zeit: 3. Oktober 2024 – 15:00–18:00

Ort: Naturparkschule Neuberg an der Mürz

Teilnehmende: 35 Vertreter:innen aus Schulen, Unternehmen, Regionalmanagement, BFB, STVG sowie weitere regionale Akteure

Beschreibung / Protokoll

Das regionale Symposium des Reality-Check-Netzwerks Obersteiermark Ost stellte den Höhepunkt der bisherigen Netzwerkarbeit dar. Es fand am 3. Oktober 2024 in der Naturparkschule Neuberg an der Mürz statt und wurde in enger Kooperation von STVG, den BerufsFindungsBegleiterinnen und dem Regionalmanagement organisiert. Teilnehmende kamen sowohl aus dem Netzwerk selbst als auch aus Schulen, Unternehmen und Institutionen der Region.

Das Symposium verfolgte drei Hauptziele: Erstens, die Ergebnisse der bisherigen RealityChecks vorzustellen; zweitens, die Einschätzungen und Rückmeldungen der Teilnehmenden einzuholen; und drittens, eine gemeinsame Reflexion über die Zukunft der Berufsorientierung und die Rolle regionaler Netzwerke anzustoßen.

Der Ablauf gliederte sich in drei Phasen: Nach der Begrüßung und einer Einführung in die bisherigen Aktivitäten des Netzwerks wurden die drei RealityChecks (MINI-MINT, Jobs aus der Box – MINT, Bring dein Kind zur Arbeit mit TAG) präsentiert (ca. 40 Minuten). Anschließend fand ein interaktives **World-Café** statt, bei dem die Teilnehmenden an vier Stationen über Stärken von Schüler:innen, fehlende Kompetenzen, mögliche Maßnahmen für die Schule-Arbeitswelt-Kooperation sowie Ideen für neue RealityChecks diskutierten (ca. 60 Minuten). Zum Abschluss wurden die Ergebnisse im Plenum zusammengetragen und kommentiert (ca. 20 Minuten).

Ergebnisse des World-Cafés

Die Diskussionen an den vier Stationen brachten ein vielschichtiges Bild hervor und machten zentrale Beobachtungen sichtbar, die für die Weiterentwicklung von Berufsorientierungsmaßnahmen in der Region entscheidend sind.

- **Stärken der Schüler:innen**

Besonders hervorgehoben wurden soziale Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Kommunikationsstärke, Hilfsbereitschaft und Kreativität. Viele Jugendliche verfügen über eine ausgeprägte Neugier und zeigen Bereitschaft, Neues auszuprobieren. Auch Eigeninitiative und Begeisterungsfähigkeit wurden mehrfach genannt – Eigenschaften, die in Praktika oder ersten Arbeitserfahrungen für Motivation und Engagement sorgen. Einige Teilnehmende betonten, dass diese Stärken oft unterschätzt werden, obwohl sie gerade im betrieblichen Alltag eine große Rolle spielen. Deutlich wurde außerdem, dass Jugendliche zunehmend offener auf

Erwachsene zugehen und sich selbstbewusst einbringen, wenn ihnen dafür passende Räume geboten werden.

- **Fehlende Kompetenzen**

Kritisch beleuchtet wurden hingegen Lücken in den schulischen Grundfertigkeiten, vor allem in Deutsch und Mathematik. Diese Defizite erschweren sowohl den Einstieg in die Berufsausbildung als auch die Bewältigung von komplexeren Anforderungen im Betrieb. Darüber hinaus wurde eine geringe Frustrationstoleranz angesprochen: Jugendliche geben manchmal zu schnell auf, wenn sie auf Hindernisse stoßen. Auch unrealistische Vorstellungen von der Arbeitswelt – etwa hinsichtlich Arbeitszeiten, Belastbarkeit oder Verdienstmöglichkeiten – führen zu Enttäuschungen. Diskutiert wurde, dass eine frühere, systematischere Vorbereitung notwendig sei, um Jugendlichen ein realistischeres Bild der Anforderungen zu vermitteln und sie besser auf die Übergangsphase von der Schule in den Beruf vorzubereiten.

- **Maßnahmen zur Vorbereitung**

Als zentrale Aufgabe wurde die stärkere Verknüpfung von Schule und Praxis identifiziert. Schulen sollten neben theoretischem Wissen vermehrt praxisorientierte Elemente integrieren, sei es durch regelmäßige Betriebsbesuche, Praktika oder projektorientierten Unterricht. Auch eine intensivere Kooperation mit Betrieben wurde gefordert, um Schülerinnen und Schüler kontinuierlich mit der Realität des Arbeitsalltags in Kontakt zu bringen. Die Einbindung von Eltern wurde als ebenso wichtig gesehen, da sie entscheidenden Einfluss auf die Berufsentscheidungen ihrer Kinder haben. Vorgeschlagen wurden außerdem strukturierte Feedback-Schleifen, die es ermöglichen, Erfahrungen systematisch auszuwerten und in künftige Maßnahmen einzubinden. Viele Diskutierende sahen auch die Notwendigkeit, Erwartungen zwischen Schulen und Wirtschaft klarer zu kommunizieren, damit gegenseitige Vorstellungen realistischer und transparenter werden.

- **Eigene RealityChecks entwickeln**

Besondere Aufmerksamkeit fanden die kreativen Ideen für neue RealityChecks. Genannt wurden u. a. Speed-Dating-Formate mit Unternehmen, bei denen Jugendliche in kurzen Gesprächen verschiedene Berufsfelder kennenlernen können. Auch DIY-Elemente, bei denen Jugendliche aktiv etwas herstellen oder ausprobieren, wurden vorgeschlagen, ebenso spielerische Lernsettings und interaktive Berufsmessen. Entscheidend sei, dass solche Angebote niederschwellig gestaltet, leicht wiederholbar und regional verankert sind, damit sie dauerhaft bestehen können. Die Teilnehmenden waren sich einig, dass gerade emotionale Erlebnisse und persönliche Begegnungen die stärksten Lerneffekte erzeugen.

Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Das Symposium machte deutlich, dass das Reality-Check-Netzwerk einen hohen Mehrwert für die Region bietet. Die enge Zusammenarbeit zwischen Schulen, Betrieben und Eltern wird als Schlüsselfaktor gesehen, um junge Menschen praxisnah auf Ausbildung und Beruf vorzubereiten.

Die Ergebnisse des World-Cafés unterstreichen, dass RealityChecks authentische Erfahrungen schaffen, die von Schüler:innen, Lehrkräften und Betrieben gleichermaßen geschätzt werden. Sie verdeutlichen zugleich die Herausforderungen, etwa bei der langfristigen Einbindung von Betrieben, der realistischen Erwartungshaltung von Jugendlichen oder der Frage der Nachhaltigkeit des Netzwerks.

Als nächste Schritte wurden vereinbart:

- Systematische Auswertung der Rückmeldungen aus Pilotierungen und Symposium
- Weiterentwicklung der Formate **MINI-MINT**, **Jobs aus der Box – MINT** und **Bring dein Kind zur Arbeit mit TAG**

